

Dietikon ZH – Zwei junge Raser angehalten und festgenommen

Die Kantonspolizei [Zürich](#) hat am frühen Samstagmorgen in Dietikon zwei Personenwagenlenker angehalten, welche zuvor auf der Überlandstrasse mit massiv übersetzter Geschwindigkeit unterwegs waren. Die Insassen wurden verhaftet.

Gegen 02.30 Uhr fielen einer Patrouille der Kantonspolizei Zürich zwei Personenwagen auf, welche auf der zweispurigen Überlandstrasse (Richtung Dietikon) nebeneinander fuhren, das Tempo zuerst verlangsamt um daraufhin massiv zu beschleunigen. Auf dem Strassenabschnitt mit einer erlaubten Höchstgeschwindigkeit von 60 km/h erreichten Sie eine Geschwindigkeit von ungefähr 120 km/h.

Die Polizisten hielten daraufhin beide Fahrzeuge an und kontrollierten deren Lenker sowie die Insassen. Die fünf Männer wurden zwecks weiteren Abklärungen in den Verkehrsstützpunkt Urdorf begleitet und festgenommen.

Beide Fahrer wurden nach den polizeilichen Befragungen der Staatsanwaltschaft Zürich-Limmat zugeführt; gegen sie wird ein Verfahren wegen «Qualifiziert grober Verletzung» der Verkehrsregeln eingeleitet. Im Auftrag der Staatsanwaltschaft stellten die Polizisten die beiden Fahrzeuge sicher.

Bei den Lenkern handelt es sich um einen 21-jährigen Schweizer sowie einen 19-jährigen Kosovaren. Die drei Mitfahrer, zwei Schweizer sowie ein Spanier, sind zwischen 19 und 21 Jahre alt; sie wurden nach den Befragungen aus der Polizeihaft entlassen.

<https://www.polizei-schweiz.ch/dietikon-zh-zwei-junge-raser-angehalten-und-festgenommen/>

Bülach ZH: Junger Mann verursacht Selbstunfall +++ Feuerwehr mußte den 18jährigen bergen +++ War es ein Raserunfall?

Ein junger Automobilist hat sich am Sonntagnachmittag in Bülach bei einem Selbstunfall mittelschwere Verletzungen zugezogen, berichtet die Kapo Zürich, welche Zeugen sucht:

Kurz nach 17.15 Uhr fuhr der junge Mann auf der Winterthurerstraße Richtung Bülach und verlor nach einer Rechtskurve aus bisher unbekanntem Gründen die Herrschaft über seinen Wagen.

Das Fahrzeug schlitterte über die Fahrbahn und die angrenzende Wiese und kam in einem tiefergelegenen Bachbett zum Stillstand.

Angehörige der Feuerwehr Bülach mußten den mittelschwer verletzten 18-jährigen schweizerischer Nationalität aus dem starkbeschädigten Auto bergen. Die Ambulanz fuhr ihn anschließend ins Spital. Für die Dauer der Unfallaufnahme mußte die Winterthurerstraße während mehreren Stunden gesperrt werden. Die Feuerwehr Bülach signalisierte eine Umleitung.

<https://www.polizei-schweiz.ch/blach-zh-junger-mann-verursacht-selbstunfall-feuerwehr-mute-den-18jhrigen-bergen-war-es-ein-raserunfall-zeugenaufruf/>

Nuglar – St. Pantaleon: Lenker (17) rast in massive Betonsäule – Polizeiliches Haltezeichen mißachtet und Raserunfall verunfallt – 2 schwerverletzte Minderjährige

Nachdem Jugendlicher (17, schweizerische Nationalität) offenbar das Auto seines Vaters entwendet hatte, mißachtete er in der Nacht zum Samstag in Nuglar-St. Pantaleon ein polizeiliches Haltezeichen.

Einige hundert Meter weiter verlor er die Herrschaft über sein Fahrzeug und kollidierte mit einer Betonsäule. Dabei wurden er und seine Mitfahrerin schwer verletzt.

In der Nacht zum Samstag wollte eine Patrouille der Kantonspolizei Solothurn anlässlich einer Verkehrskontrolle ein Auto, welches in Richtung Büren fuhr, zur Kontrolle anhalten.

Der Lenker dieses Fahrzeuges ignorierte jedoch das Haltezeichen des auf der Straße stehenden Polizisten und fuhr rasant an der Kontrollstelle vorbei.

Kurze Zeit später stellte die Patrouille fest, daß der Fahrzeuglenker einige hundert Meter nach dem Kontrollort verunfallt ist.

Nach bisher vorliegenden Erkenntnissen dürfte der Fahrzeuglenker, vermutlich aufgrund der überhöhten Geschwindigkeit, in einer leichten Rechtskurve die Herrschaft über das Fahrzeug verloren haben und nach dem Überqueren der Gegenfahrbahn mit einer massiven Betonsäule eines Gartenzaunes kollidiert sein.

Dabei zogen sich beide erst 17 Jahre alten Fahrzeuginsaßen schwere Verletzungen zu. Zur Bergung der Verunfallten sowie zum Einrichten einer Umleitung standen Einsatzkräfte der Feuerwehren Liestal und Nuglar im Einsatz.

Der Fahrzeuglenker, der das Auto seines Vaters offenbar ohne dessen Wissen benutzt hatte und keinen gültigen Führerausweis besitzt, mußte mit der Schweizerischen Rettungsflugwacht (REGA) ins Spital geflogen werden. Seine Beifahrerin wurde mit einer Ambulanz ins Spital gebracht.

Es entstand ein Gesamtschaden von mehreren 10'000 Franken. Die Liestalerstraße mußte während rund vier Stunden für den Durchgangsverkehr gesperrt werden.

www.polizei-schweiz.ch

Auszug aus „Crash“ (Petra Ivanov, 2016)

(...)

Die Hochhäuser kommen näher. 120 Kilometer pro Stunde. Der Motor heult, Jak hat keine Zeit zu schalten, Wir fahren über eine Verkehrsschwelle. Ich beisse mir auf die Zunge, als mein Kiefer zuschlägt. Blut im Mund.

Die Strasse wird etwas breiter. Die Scheinwerfer verschwinden aus dem Heckfenster. Sie tauchen links von uns auf. Diesmal schafft es der M3 gleichzuziehen. Wir fahren Seite an Seite. Der Typ am Steuer hat die Sonnenbrille auf den Kopf geschoben. Er hat die stärkeren Nerven. Langsam überholt er uns. Der Schweiss rinnt Jak die Schläfen hinunter. Was hat der Fahrer vor? Er wird uns kaum von der Seite rammen. Beide Wagen wären dahin.

Jak starrt geradeaus, die Lippen zusammengepresst. Ich folge seinem Blick. Da wird mir klar, was der M3 will. Vor dem ersten Hochhaus wird die Strasse einspurig. Jak muss auf die linke Spur wechseln, sonst rasen wir geradewegs in die Hauswand. Aber er kann nicht.

„Halt an!“, schreie ich. Keine Reaktion. „Jak!“

Meine Stimme ist mir fremd. Hoch und dünn. Ich stelle mich auf den Crash ein. Dann sehe ich sie. Beim Hauseingang steht eine Gruppe Mädchen. Als wir näher kommen, weiten sich ihre Augen. Aber sie bewegen sich nicht.

Mein Herz überschlägt sich fast. Ich fühle mich, als schaue ich einen Film. Ich will ihn anhalten, doch ich habe keine Fernbedienung. Obwohl wir mit über 120 Sachen auf die Mädchen zudonnern, nehme ich alles ganz deutlich wahr. Den Geruch von Schweiss im Wagen, das Dröhnen des Motors, die Mädchen, die uns entsetzt anstarren. Lange, karamellbraune Haare, Liriana!

Warum geht sie nicht weg? Ich will sie packen, zur Seite reissen. Meine Finger krallen sich in den Sitz. „Jak!“, schreie ich noch einmal.

Diesmal dringe ich zu ihm durch. Er tritt auf die Bremse. Doch es ist zu spät. Das schaffen wir nie. Jak hat nur eine Chance. Er muss die Spur wechseln.

Aber der M3 lässt ihn nicht.

Ein Grinsen. Breite Schultern, ein tätowierter Hals. Der Beifahrer streckt den Mittelfinger in die Höhe. Mehr sehe ich nicht mehr.

Jak tut, was er tun muss. Er reisst das Steuer herum. Ich weiss nicht, ob nach links oder nach rechts. Jetzt sehe ich tanzende Lichter. Der Gurt schneidet mir in die Schulter. Reifen quietschen. Mein Kopf prallt gegen etwas Hartes. Alles um mich herum dreht sich. Die Häuser kippen zur Seite, verschwinden aus meinem Blickfeld. Ich will mich festhalten, weiss aber nicht, wo. Verzweifelt rudere ich mit den Armen. Ich höre Schreie, keine Ahnung von wem. Ein Rumpeln, dann knallt es.

Das ist das Ende, denke ich.

((...))